Editorial

Im Frühjahr 2017 wird Vorarlberg Schauplatz eines Filmfestivals mit den Schwerpunkten Menschenrechte, Politik und Gesellschaft. Neben den rund zehn internationalen, festivalprämierten und aktuellen Spiel- und Dokumentarfilmen bietet das Human Vision Film Festival außerdem ein spannendes Rahmenprogramm. Unter anderem wird im Zuge des Festivals die Ausstellung des Anne Frank Vereins Österreich „Lasst mich ich selbst sein“ im Spielboden Dornbirn eröffnet. Sie feiert somit am Spielboden Österreich-Permiere und tourt im Anschluss durch Vorarlberger Schulen. Ergänzend finden nach den jeweiligen Filmvorführungen Podiumsdiskussionen mit KooperationspartnerInnen, renommierten Gästen und ExpertInnen statt.

Das Human Vision Film Festival soll die Welt und ihre Gesellschaft als ein gemeinsames Ganzes darstellen. Dafür werden Filme gezeigt, die Historisches verarbeiten, Tatsachen aufzeigen, Visionen schaffen und dabei mit dem Blick nach Vorne handeln. Es ist wichtig aufzuschauen und einen Schritt in die richtige Richtung zu wagen.

Lasst mich ich selbst sein. Anne Franks Lebensgeschichte

Die Ausstellung erzählt von Anne Frank, von ihrem Leben und ihrer Zeit: von den ersten Jahren in Frankfurt am Main, der Flucht nach Amsterdam, den glücklichen Jahren in Freiheit, der Zeit im Versteck, bis zu den letzten sieben Monaten in den Lagern Westerbork, Auschwitz und Bergen-Belsen. Mit seinen universellen Botschaften regt das Tagebuch der Anne Frank zum Nachdenken über die Gegenwart an.

Die Ausstellung greift diese Gedanken auf und wendet sich mit Fragen zu Identität, Gruppenzugehörigkeit und Diskriminierung direkt an die Jugendlichen: »Wer bin ich? Wer sind wir? Wen schließen wir aus? Ausgehend von der Frage »Was kann ich bewirken?« wird zum Einsatz für Freiheit, Gleichberechtigung und Demokratie ermutigt.

Öffnungszeiten: 7.-11. März ab 17.00 Uhr
Ausstellungsbegleitung nur mit Anmeldung unter oelz@spielboden.at

In Kooperation mit: anne frank verein

Mittwoch 8. März

Inside the Chinese Closet

18.30, Kinosaal
Dokumentarfilm, 2016, NL, Regie: Sophia Luvarà, 72 Min , OmeU

In Kooperation mit: amazone & GOWEST

Die strengen gesellschaftlichen Konventionen machen es den Homosexuellen in China nicht einfach. Regisseurin Sophia Luvarà begleitet Andy und Charry auf ihrem aufgezwungenen Weg, der sie zu Scheinehen, Leihmütter, Adoption Neugeborerner führt. Trotz all dem Druck schaffen es die Beiden sich ein kleines Stückchen Freiheit zu erobern.

When the Earth Seems to Be Light

20.15, Großer Saal
Dokumentarfilm, 2016, GEO/D, Regie: Salome Machaidze, Tamuna Karumidze, David Meskhi, 75 Min, OmeU

In Kooperation mit: frei geist

Eine stimmungsvolle Dokumentation aus der Sicht der heutigen Jugend im post-sowjetischen Georgien, einem Land im Ausnahmezustand, unterdrückt von konservativer Politik, beherrscht von der Kirche. Eine georgische Skater-Clique spricht über ihr Leben, die Zukunft, und darüber was Freiheit, Liebe und Glück für sie bedeutet. Ein Film der ständig zwischen bewegter Leichtigkeit der Jugend und schwermütiger Perspektivlosigkeit schwankt, und diese Grenze zwischen Glück und Angst perfekt zu vermitteln weiß.

Donnerstag 9. März

Austerlitz

18.15, Kinosaal
Dokumentarfilm, 2016, D, Regie: Sergei Losznitsa, 72 Min, OmdU

In Kooperation mit: JÜDISCHES MUSEUM HOHENEMS עמם & erinnern.at

Einführung und anschließendes Gespräch mit Dr. Hanno Loewy, Direktor Jüdisches Museum Hohenems und Dr. Werner Dreier, Geschäftsführer erinnern.at

Filmemacher Sergei Loznitsa beobachtet Besucher von KZ-Gedenkstätten. „Eines der größten Mysterien solcher Orte ist die Motivation der Menschen, ihre Sommerwochenenden in ehemaligen Konzentrationslagern zu verbringen und Öfen und Krematorien anzuschauen. Um es zu verstehen, habe ich diesen Film gemacht.“ - Sergei Loznitsa

Free Speech Fear Free

20.15, Großer Saal
Dokumentarfilm, 2016, GB/D, Regie: Tarquin Ramsey, 80 Min, OmdU

In Kooperation mit: AMNESTY INTERNATIONAL & DIE GRÜNE BILDUNGSWERKSTATT VORARLBERG

Der junge Filmemacher Tarquin Ramsay war 15 Jahre alt, als er mit diesem Dokumentarfilm begann. Zu diesem Zeitpunkt stellte er sich nur eine Frage: „Was ist Redefreiheit?“ Er fängt bei Null an und macht sich auf eine Reise die Klarheit schafft und die Bedeutung dieses Menschenrechts aufklärt. Zu Wort kommen: CIA Whistleblower, berühmte Schauspieler, Enthüllungsjournalisten, weltberühmte Hacker, und auf Rede- und Meinungsfreiheit spezialisierte Juristen.

Dienstag 7. März
18.00 Eröffnung Anne Frank Ausstellung
19.00 Festivaleröffnung
19.30 A Syrian Love Story

Mittwoch 8. März
18.30 Inside the Chinese Closet
20.15 When the Earth seems to Be Light

Donnerstag 9. März
18.15 Austerlitz
20.15 Free Speech Fear Free

Freitag 10. März
18.30 Those Who Jump - Les Sauteurs
20.15 On Call (La Permanence)

Samstag 11. März
11.00 Holy Cow
18.30 Clash
20.15 Notes on Blindness

Zusätzliche Schulvorstellungen auf Voranmeldung möglich

Eintritt: 8 €, Tages-Kombi-Ticket für zwei Filme: 12 €, Festivalpass: 30 €
Ermäßigung für Spielboden-, Haiba-, Oi-Club, Schüler, Studenten, 360card
Kartenreservierungen www.spielboden.at oder Tel. +43 5572 21933 (zu Bürozeiten)

In Kooperation mit: RECHTE LEBEN | this human world 2016 | Raiffeisen Meine Bank | VKW Vorarlberger Kraftwerke AG | Vorarlberg | STADT DORNBIRN | BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH KUNST

Fabergasse 15, Rhomberg's Fabrik, A-6850 Dornbirn, +43 5572 21933, www.spielboden.at

Dienstag 7. März

18.00 – Eröffnung Anne Frank Ausstellung

19.00 – Begrüßung und Eröffnung des Festivals

A Syrian Love Story, Eröffnungsfilm
19.30, Großer Saal
Dokumentarfilm, 2015, GB, Regie: Sean McAllister, 76 Min, OmeU

In Kooperation mit: VINDEX

Anschließende Podiumsdiskussion mit Regisseur Sean McAllister

Diese Liebesgeschichte beginnt im Gefängnis, wo sich Amer und Raghda kennenlernen und verlieben. Nach der Freilassung gründen sie eine Familie. 15 Jahre vergingen seit Filmemacher Sean McAllister die Familie zum ersten Mal traf. Raghda ist wieder im Gefängnis, während Amer sich alleine um ihre 4 Söhne kümmert. Während die Stimmen gegen das Assad-Regime immer lauter werden, kommt Raghda unerwartet frei. Die wiedervereinte Familie beschließt zu fliehen. Zuerst in den Libanon, dann nach Frankreich, wo sie politisches Asyl bekommen, und die Revolution aus der Ferne beobachten können. Während Amer sich ein Leben in Frieden wünscht, fühlt Raghda sich schuldig, denn eigentlich möchte sie weiter für die politische Freiheit in Syrien kämpfen. Hoffnung und Verzweiflung treffen aufeinander: für die Revolution, für die syrische Heimat – und für die gemeinsame Liebe. Dieses intime Familienporträt lässt den Zuschauer verstehen, warum Menschen für den Wandel in der arabischen Welt zu sterben bereit sind. Regisseur Sean McAllister begleitet die Familie fünf Jahre lang auf dieser geografischen und emotionalen Reise und lässt uns an den intimsten Momenten und größten Krisen teilhaben.

Freitag 10. März

Those Who Jump - Les Sauteurs

18.30, Kinosaal
Dokumentarfilm, 2016, DK, Regie: Moritz Siebert, Estephan Wagner, Abou Bakar Sidibé, 80 Min, OmdU

Kuratiert von: this human world **In Kooperation mit:** FH Vorarlberg University of Applied Sciences Fachbereich Soziales

Anschließende Podiumsdiskussion

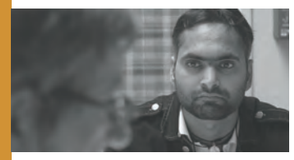
Zum Schutz vor illegaler Migration wird die Grenze zwischen Afrika und der EU durch eine hochgesicherte Grenzanlage, bestehend aus drei Zäunen, geschützt. In den nahegelegenen Wäldern warten unzählige afrikanische Flüchtlinge, auf ihre Chance, den Sprung über diese lebensgefährliche Grenze zu wagen. Einer von ihnen heißt Malier Abou Bakar Sidibé, und ist zugleich Protagonist und Dokumentierender in Les Sauteurs.

On Call (La Permanence)

20.15, Großer Saal
Dokumentarfilm, 2016, F, Regie: Alice Diop, 97 Min, OmeU

Kuratiert von: this human world **In Kooperation mit:** OJAD zu.flucht

Anschließende Podiumsdiskussion



Im kleinen Behandlungszimmer eines Pariser Vorortkrankenhauses beobachtet die Regisseurin Alice Diop einen Arzt, der sich um die seelischen und körperlichen Narben der Migranten kümmert. Ein überaus empathisches Dokumentarkino das zeigt, dass Menschlichkeit immer an erster Stelle stehen sollte.

Samstag 11. März

Holy Cow

11.00, Großer Saal
Spielfilm, 2015, ASE/D/RUM, Regie: Imam Hasanov, 75 Min , OmdU

In Kooperation mit: Entwicklungszusammenarbeit/Osthilfe des Landes Vorarlberg

Film&Frühstück mit hausgemachtem Porridge und Holy CowCow

Die Lösung seiner Familie ein besseres Leben bieten zu können, sieht Tapdiq in der Anschaffung einer europäischen Milchkuh. Doch die traditionell geprägte Dorfgemeinschaft seines Bergdorfs sieht in seinem Vorhaben eine große Bedrohung.

Clash

18. 30, Kinosaal
Dokumentarfilm, 2016, EG/F/D, Regie: Mohamed Diab, 98 Min, OmeU

In Kooperation mit: DIE GRÜNE BILDUNGSWERKSTATT VORARLBERG

Anschließendes Gespräch mit Adham Hamed, Friedens- und Konfliktforscher an der Universität Innsbruck

Kairo am 03. Juli 2013. Demonstration gegen Präsident Mursi. Polizei und Militär schlagen die ProtestiererInnen gewaltsam nieder und sperren BefürworterInnen und GegnerInnen in einen Polizeitruck. Verschiedene Lager der ägyptischen Gesellschaft auf engstem Raum zusammengetrieben, aus dem es kein Entkommen gibt.

Notes on Blindness

20.15, Großer Saal
Spielfilm, 2016, GB/F,
Regie: Peter Middleton, James Spinney, 90 Min , OmeU

In Kooperation mit: BSVV

Anschließende Podiumsdiskussion

Der Film basiert auf Audio-Tagebuchaufzeichnungen des 1983 erblindeten Theologieprofessors und Schriftstellers John Hull. John nimmt uns „Sehende“ auf eine einmalige Reise in eine neue Welt „jenseits des Sichtbaren“.